

**37** Das oben abgebildete Schaubild zeigt die Entwicklung der drei Wirtschaftsbereiche (primärer, sekundärer und tertiärer Sektor) ab 1882. Welche Entwicklung der drei Wirtschaftsbereiche kann man aus dem Schaubild ablesen?

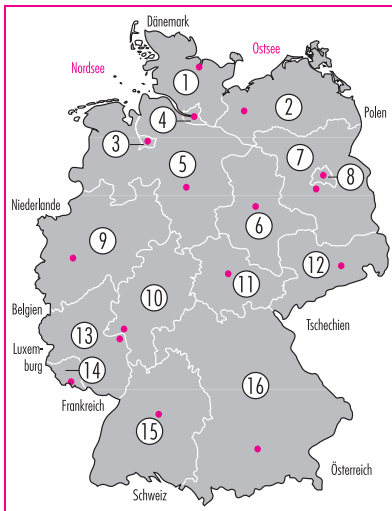
- a) **Primärer Sektor:**  
Die Produktivität ist in diesem Bereich so stark gestiegen, dass heute 1 % der Erwerbstätigen die gesamte Bevölkerung mit Nahrungsmitteln versorgen kann.
- b) **Sekundärer Sektor:**  
Nach einem stetigen Anstieg der Erwerbstätigen in diesem Bereich wurde 1960 mit 48 % ein Höhepunkt erreicht. Danach sank der Anteil der Erwerbstätigen in diesem Bereich, auch wegen der Verlagerung der Produktion in Länder mit geringeren Arbeitskosten. 2010 wurde der Negativtrend (vorerst) gestoppt: Der Anteil stagniert.
- c) **Tertiärer Sektor:**  
Der allgemeine Anstieg der Beschäftigten dieses Bereichs wurde 2010 wohl nur kurzzeitig aufgehalten. Wir sind weiter auf dem Weg zur ausgeprägten Dienstleistungsgesellschaft.

**31** Für welche Staaten ist der Zentralismus typisch?  
Begründen Sie Ihre Antwort.

Der Zentralismus ist typisch für totalitäre Staaten (Diktaturen), weil so alle Macht besser in der Hand des Herrschenden (oder der Herrschenden) konzentriert werden kann. Es gibt aber auch Ausnahmen. Z. B. ist Frankreich eine Demokratie und trotzdem, aufgrund seiner geschichtlichen Entwicklung, ein Zentralstaat.

**32** Die nachfolgende Karte zeigt die Bundesrepublik Deutschland.

- a) Benennen Sie die mit den Zahlen ① bis ⑯ gekennzeichneten Bundesländer.
- b) Nennen Sie bei den Flächenstaaten zusätzlich die Hauptstädte; sie sind jeweils durch einen farbigen Punkt (•) gekennzeichnet.



- ① a) *Schleswig-Holstein*  
b) Kiel
- ② a) *Mecklenburg-Vorpommern*  
b) Schwerin
- ③ a) *Bremen*  
b) Stadtstaat
- ④ a) *Hamburg*  
b) Stadtstaat
- ⑤ a) *Niedersachsen*  
b) Hannover
- ⑥ a) *Sachsen-Anhalt*  
b) Magdeburg
- ⑦ a) *Brandenburg*  
b) Potsdam
- ⑧ a) *Berlin*  
b) Stadtstaat
- ⑨ a) *Nordrhein-Westfalen*  
b) Düsseldorf
- ⑩ a) *Hessen*  
b) Wiesbaden
- ⑪ a) *Thüringen*  
b) Erfurt
- ⑫ a) *Sachsen*  
b) Dresden
- ⑬ a) *Rheinland-Pfalz*  
b) Mainz
- ⑭ a) *Saarland*  
b) Saarbrücken
- ⑮ a) *Baden-Württemberg*  
b) Stuttgart
- ⑯ a) *Bayern*  
b) München

**83** Wodurch wird in der Bundesrepublik Deutschland verhindert, dass Splitterparteien im Parlament vertreten sind?

Splitterparteien werden durch die 5%-Hürde verhindert, d. h., Parteien müssen entweder 5% der Zweitstimmen erhalten oder drei Direktmandate erreichen.

**84** Warum wird bei Bundestagswahlen nach dem Mischwahlsystem gewählt?

Der Bundestag wird mithilfe des Mischwahlsystems gewählt, um die Vorteile von Mehrheitswahl und Verhältniswahl miteinander zu verbinden und deren Nachteile auszuschließen.

**85** Wie viele Stimmen hat ein Wähler bei der Bundestagswahl zur Verfügung?

Jeder Wähler hat zwei Stimmen.

- 1 Erststimme für den Direktkandidaten (Mehrheitswahl)
- 1 Zweitstimme\*) für die Landesliste einer Partei (Verhältniswahl)

\*) Entscheidend für die Sitzverteilung im Parlament ist die Zahl der Zweitstimmen, die auf eine Partei entfallen.



▷ Fortsetzung der Antwort ▷

**29** In welcher Stadt hat der Europäische Gerichtshof seinen Sitz und wie ist er zusammengesetzt?

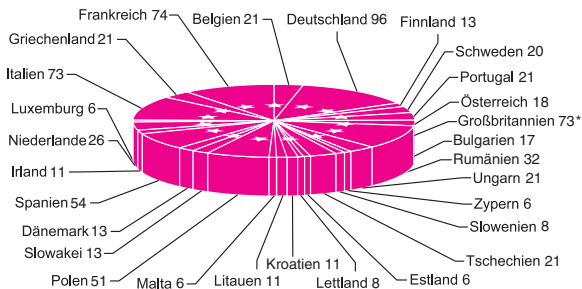
**30** Welche Aufgaben hat der Europäische Gerichtshof?

**31** In welcher Stadt hat das Europäische Parlament seinen Sitz und welche Aufgaben hat es?

**32** Die Abbildung zeigt die Sitzverteilung im Europäischen Parlament.

a) Wovon hängt es ab, wie viele Abgeordnete ein Land entsenden darf?

b) Für welche Amtszeit wird das Parlament gewählt?



**Ihre Hauptaufgaben:**

Durchführung der Beschlüsse des Ministerrats (Exekutive), Verwaltung des Haushalts, Vorschläge an den Ministerrat

**Europäischer Gerichtshof:**

- a) Sitz: Luxemburg
- b) Zusammensetzung:  
28 Richter und 8 Generalanwälte

Der **Europäische Gerichtshof** soll dafür sorgen, dass die Rechtsvorschriften der EU, das sogenannte *Gemeinschaftsrecht*, eingehalten werden.

*Klagen* können: Mitgliedsstaaten, EU-Organen, Unternehmen und Bürger bei Verstößen gegen das EU-Recht.

- a) *Brüssel*: Sitz der Fraktionen und Ausschüsse, *Strasbourg*: Sitz des Plenums
- b) Mitwirkung bei „europäischen“ Gesetzen, Kontrolle der Kommission, Bestätigung oder Ablehnung der Kommission, Parlament verabschiedet gemeinsam mit dem Rat den EU-Haushalt.

- a) Die Anzahl der Abgeordneten richtet sich nach der Bevölkerungszahl des jeweiligen Landes. Die 751 Abgeordneten vertreten über 500 Mill. Bürgerinnen und Bürger.

- b) Die Amtszeit beträgt fünf Jahre.

**Anmerkung:**  
Am 23. Juni 2016 hat die britische Bevölkerung in einer Volksabstimmung den Austritt aus der EU beschlossen.

## Globalisierung und Friedenssicherung

### Globalisierung

**1** „Die Welt ist ein globales Dorf.“

Belegen Sie diese Aussage durch Beispiele aus

- a) der Wirtschaft,
  - a) *Wirtschaft:*
    - Die Verflechtung der Finanzmärkte und freier Kapitalverkehr führen dazu, dass weltweit täglich mehr als 1,2 Billionen Dollar gehandelt werden.
    - Handelshemmnisse werden zunehmend abgebaut.
    - Direktinvestitionen und Firmenaufkäufe im Ausland nehmen ständig zu.
  - b) *Moderne Kommunikation:*
    - vernetzte Welt durch moderne Kommunikationstechniken wie Fax, Internet, Glasfaserkabel, Laptop, Mobiltelefon, Satellitentechnik
    - Informationen sind so gut wie an jedem Punkt der Erde in „real time“ verfügbar
  - c) *Umwelt und Sicherheit:*
    - Globale Gefährdungen mit weltweiten Auswirkungen auf die Ernährungslage und die Gesundheit, z. B.
      - Ozonloch,
      - CO<sub>2</sub>-Ausstoß,
      - Lebensmittelskandale,
      - Nachfrage nach Edelhölzern,
      - internationaler Terrorismus.
- b) der modernen Kommunikation,
- c) der Umwelt und Sicherheit.

**2** Welche Auswirkungen hat die Globalisierung auf die Unternehmen?

Unternehmen können sich den optimalen Standort suchen. Dies kann beispielsweise bedeuten: Forschen in den USA, Entwickeln in Indien, Einkaufen in Malaysia, Produzieren in Taiwan, Finanzieren in Deutschland und Vertrieb im Internet. Die Herstellung von Gütern durch nur eine Nation verliert immer mehr an Bedeutung. Selbst dort, wo „Made in Germany“ steht, wie z. B. bei Autos aus Stuttgart, wurden zuvor Einzelteile aus aller Welt geliefert.